

# Gedränge am Schulbus soll nachlassen

VON RÜDIGER MEISE

Wenn morgens um 7.45 Uhr der Bus der Linie 200 am Küchengarten hält, dann ist er oft bereits prall gefüllt mit Schulkindern. An der Haltestelle stehen aber noch Dutzende Kinder, die sich hineinquetschen müssen, um noch rechtzeitig zu Unterrichtsbeginn in der IGS Linden zu sein. „Neulich sind wir zu dritt nicht mehr in den Bus gekommen“, erzählen zwei Schülerinnen aus der sechsten Klasse. Dann war Eile geboten: Der Fußweg zur IGS dauert rund 15 Minuten. Aber auch wenn es alle Kinder in den Bus schaffen, ist die Fahrt nicht bequem. Dicht gedrängt pressen sich die Schüler aneinander und müssen teilweise auch im Eingangsbereich auf den Stufen stehen – was eigentlich verboten ist. „Neulich hat mich im Gedränge bei der Fahrt jemand gegen einen Stempelautomaten geschubst“, sagt eine Sechstklässlerin.

Viele Eltern bringen mittlerweile ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, „um ih-

**Schulleiternrat und Leitung der IGS LINDEN fordern Änderungen im Verkehrskonzept – aber die Eltern sind sich noch nicht einig.**

nen die Bus-Tortur zu ersparen“, sagt Georg Weil, Mitglied im Schulleiternrat der IGS Linden. „Das verstärkt jedoch den Autoverkehr vor der Schule.“

Eine eigens gegründete Verkehrs-AG im Schulleiternrat will darauf drängen, dass die Üstra entweder die größeren Gelenkbusse einsetzt oder die Taktfrequenz erhöht, sagt Georg Weil. Bislang fährt die



Um 7.45 Uhr ist das Gedränge vor dem Bus am Küchengarten groß. Meise

Linie 200 ab sieben Uhr im Zehn-Minuten-Takt.

Unzufrieden ist die Schulleitung der IGS Linden auch mit der Verkehrssituation direkt vor der Schule. Wenn der Bus morgens aus Richtung Innenstadt kommend vor der Schule hält, trotten die Schüler „wie die Lemminge“ über die Straße, sagt Gesamtschulrektor Erich

Schuler. Dabei komme es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Um Unfälle zu vermeiden, hält die Schulleitung die Errichtung einer Verkehrsinsel auf der Straße „Am Lindener Berge“ für sinnvoll.

Bei einer Ortsbegehung mit Planern der Stadt und Verkehrssicherheitsexperten der Polizei legte die Stadt bereits Zeichnungen zu Änderungen der Verkehrsführung vor. Die Stadt sei zu Umbauten bereit, sagt Sprecher Dennis Dix. Allerdings ist sich der Schulleiternrat noch nicht einig, sagt Schuler. Einzelne im Schulleiternrat fordern, die Straße gänzlich für den Autoverkehr zu sperren. Darauf allerdings will sich die Stadt nicht einlassen.

Bei der Ortsbegehung stellte die Polizei auch die Ergebnisse einer Langzeit-Geschwindigkeitsmessung an der Schule vor: Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Fahrzeuge lag etwas über dem erlaubten Wert von 30 Km/h – ein Autofahrer war mehr als 80 Km/h schnell.